

Sehr gut!

Gottesdienst zum Beginn des neuen Schuljahres



Sehr gut!

Ein Gottesdienst zum Beginn des neuen Schuljahres

Wir freuen uns, dass Sie unser Material nutzen und wünschen Ihnen für die Vorbereitung und Durchführung Gelingen und Gottes Segen!

Bitte beachten Sie, dass die digitalen Medien nur unverändert genutzt werden dürfen. Das Extrahieren und separate Verwenden von Bildern aus Präsentationen, Motiven und Filmen ist nicht gestattet.

Wir würden gerne von Ihren Erfahrungen hören und Ihre Anregungen für weitere Entwürfe aufnehmen. Über E-Mails mit Berichten, Fotos, Zeitungsartikel, Berichte aus Gemeindebriefen etc. würden wir uns sehr freuen.

Damit wir die Materialien für den Schulstartgottesdienst kostenlos anbieten können, sind wir auf Unterstützer angewiesen. Mit Ihrer Spende von z. B. 25 Euro kann ein Teil der Kosten für diesen Entwurf gedeckt werden. Wenn Sie uns finanziell unterstützen wollen, können Sie dies über folgendes Konto tun:

SMD, Evangelische Bank, Kassel

IBAN: DE75 5206 0410 0000 8004 57

Verwendungszweck: 50051 Schulstartgottesdienst

Ideen und Anregungen, wie Sie das Thema Christsein im Schulalltag in Ihrer Gemeinde auch an anderer Stelle zum Thema machen können, finden Sie auf www.schueler.smd.org.

Impressum

Schüler-SMD, Schützenstr. 39, 35039 Marburg

Als Mitgliedswerk des Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung der EKD ist die SMD als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt.

In Kooperation mit

Stiftung Marburg Medien, Am Schwanhof 17, 35037 Marburg

Gottesdienstentwurf: Birgit Götz, Jürgen Schmidt (Redaktion)

Verwendete Bibelübersetzung: BasisBibel, ©Deutsche Bibelgesellschaft

Hinweise zur Durchführung

Der Gottesdienst zum Beginn des neuen Schuljahrs eignet sich besonders, um Kinder und Jugendliche aus der Gemeinde am Gottesdienst zu beteiligen und dazu einzuladen.

Für den Entwurf werden neben mindestens einer Person für Moderation und Predigt noch vier weitere Personen für die Theaterszene benötigt. Weitere Mitwirkende sind, neben Musik und Technik, für die Interviews und die Fürbitten eingeplant. Für die Interviews ist ein Vorgespräch mit den Interviewpartnern nötig. Wir empfehlen Schüler und Lehrer an der Gestaltung des Gottesdienstes zu beteiligen. So könnte z. B. eine Lehrerin den Gottesdienst leiten und eine Schülerband die musikalische Gestaltung übernehmen.

Wir empfehlen, den Schulstartgottesdienst mit einem kleinen Team vorzubereiten und durchzuführen. Wenn Sie Schüler und Lehrer aus Ihrer Gemeinde beteiligen, haben Sie die Spezialisten zum Thema Schule direkt im Vorbereitungsteam.

Der Gottesdienstentwurf ist von der Länge auf rund 60 Minuten angelegt. Er geht davon aus, dass die Erstklässler, die eingeschult werden, im Gottesdienst mit dabei sind. Der Gottesdienstentwurf kann kreativ weiterentwickelt und an die Situation sowie die liturgische Gottesdiensttradition vor Ort angepasst werden. Die verwendeten Beispiele können auch durch eigene ergänzt oder ersetzt werden.

Zugunsten einer leichteren Lesbarkeit werden in der Regel „du“ und die männliche Form verwendet. Bitte passen Sie die Sprache an Ihre Gottesdienstsituation an. Der Entwurf ist sprechsprachlich formuliert. Auf schriftsprachliche grammatikalische Korrektheit wird daher stellenweise verzichtet.

Als Giveaway empfehlen wir Ihnen die Wackelkarte mit der ermutigenden Erinnerung „Du bist mehr wert als dein Notendurchschnitt“. So kann die Botschaft des Gottesdienstes mit in den (Schul-)Alltag gehen. Bestellt werden können die [Wackelkarten \(Produkt-Nr. KT172\)](#) bei der Stiftung Marburger Medien (www.marburger-medien.de). Dort finden Sie auch weitere Geschenkideen wie z.B. das Kläx-Heft zum Schulstart (Produkt-Nr. KT169).

Vorschlag für den Gottesdienstablauf

Musik

Begrüßung

Lied

ggf. Schriftlesung – Glaubensbekenntnis

Gebet

Theaterszene „Olis Obstlädchen“

Interviews

Lied

Predigt

Lied(er) / Lobpreiszeit

ggf. Psalmlesung – Schulbekenntnis – Gnadenzusage

Fürbitten

Vaterunser für die Schule

Lied

Segen für

- **Erstklässler**
- **alle Schüler und Lehrer**
- **die ganze Gemeinde**

Verabschiedung

Musik

In welchen Liederbüchern die vorgeschlagenen Lieder zu finden sind, können Sie über www.liederdatenbank.de herausfinden.

Musik

Begrüßung

Herzlich willkommen zum Schulstartgottesdienst!

Morgen geht's wieder los! Zurück in den Alltag nach den Sommerferien. Ein neues Schuljahr fängt an. Früh aufstehen, zur Arbeit und in die Schule gehen, den Familienalltag organisieren ...

Wie gut, dass wir uns dafür heute stärken lassen können: Wir feiern Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Sie sind Grund für große Freude und Erleichterung, aber auch für Tränen und Verzweiflung: Die Noten, die Lehrerinnen und Lehrer in der Schule vergeben. Wir stellen heute die normale Reihenfolge auf den Kopf. Das Schuljahr hat noch gar nicht begonnen und doch reden wir schon von Zeugnissen. Noten beurteilen unsere Leistung – zumindest einen Teil davon. Sie sagen etwas über unser Arbeits- und Sozialverhalten aus. In unserem Zeugnis kann man nachlesen, was und wer wir sind – zumindest, wie andere uns sehen und bewerten. Wer von den Älteren mal Lust hat, kann sein Zeugnis aus der 1. Klasse hervorholen und nachlesen, was davon damals schon richtig gut von der Lehrerin oder dem Lehrer an ihr oder ihm beobachtet wurde.

Ggf. Selbstvorstellung des Moderators mit Vorlesen von ein paar Sätzen aus dem 1.-Klasse-Zeugnis

Aber stimmt das so, dass die Schulnoten die einzig richtige Bewertung über uns sind? Oder gibt es noch andere Noten? Was sagen sie über uns aus? Diesen Fragen wollen wir heute auf den Grund gehen.

Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer aus unserer Gemeinde haben diesen Gottesdienst vorbereitet und gestalten ihn mit.

Lied

z.B. Das Privileg zu sein
Danke für diesen guten Morgen
Einfach spitze, dass du da bist
Meinem Gott gehört die Welt

Ggf. Überleitung zur Schriftlesung und zum Glaubensbekenntnis formulieren.

Ggf. Schriftlesung 1. Samuel 16,1-13 – Glaubensbekenntnis

Gebet

Du großer Gott,
danke für die Ferien und für alles, was wir erlebt haben.
Es tut gut, dass wir uns heute treffen können,
bevor morgen wieder der Alltag losgeht.
Danke für die Gemeinschaft, die du uns im Gottesdienst schenkst.
Danke für jede Einzelne und jeden Einzelnen,
die und den du einzigartig und unverwechselbar geschaffen hast.
In uns steckt so viel Liebe von dir!
Du bist einfach unvergleichlich gut!
Wir wollen dich jetzt in diesem Gottesdienst erleben
und bitten dich um deinen Segen dafür.
Amen.

Theaterszene „Olis Obstlädchen“

Personen:

- + *Oli mit Schürze: Obststandverkäufer aus Leidenschaft, lässt nichts auf sein Obst kommen.*
- + *EU-Kommissar Herr Ganzgenau (HG) im Anzug: vertritt die Erzeugerverorganisationendurchführungsverordnung.*
- + *2 Markteinkäufer oder Kinder/Teens (EK1, EK2)*

Aufbau und Material:

- + *Marktstand mit den aufgebauten Obstsorten Äpfel, Birnen, Bananen und weiteres Obst, große Waage, Schild „Olis Obstlädchen“, Werbetafeln, was im Angebot ist*
- + *VerkäuferSchürze, Geld*
- + *Aktentasche mit Digitalwaage, Zollstock, Klemmbrett mit viel Papier, Stift, Messer, evtl. Brettchen*
- + *Hintergrundgeräusch Marktatmosphäre (z. B. Wiener Weihnachtsmarkt <https://www.audiyou.de/freesounds/90/>)*

Ablauf:

Oli steht hinter dem Stand, eine Person (EK1) kauft ein. Im Hintergrund Marktgeräusche, kein Text. Herr Ganzgenau kommt mit Aktentasche zum Stand. Öffnet Aktenkoffer, entnimmt ihm Klemmbrett und Stift. Wartet ungeduldig, bis die Person bezahlt hat und geht.

Oli: Guten Tag, was darf es sein?

HG: Danke, ich möchte nichts einkaufen. Ich bin im Auftrag des EU-Rates für den Sektor Obst und Gemüse hier und muss an Ihrem Stand die Erzeugerorganisationendurchführungsverordnung kontrollieren.

Oli: Die was???

HG: Na, ob ihr Obst alle Bestimmungen der Europäischen Union erfüllt. Wissen Sie, die Verordnung Nr. 2021/824 hat die Verordnung Nr. 2010/537 ergänzt bzw. korrigiert und wir kontrollieren regelmäßig, ob diese auch tatsächlich umgesetzt werden.

Oli: Ach so, die ... Dings. Genau. Und was wollen Sie jetzt kontrollieren?

HG: Es geht bei dieser Verordnung um den Frische- und Prallheitsgrad der Früchte und damit um die Frage, ob Ihr Obst in die Klasse Extra, Klasse 1 oder womöglich in Klasse 2 gehören.

Oli: Dieses Obst ist aus meinem eigenen Anbau, jedes einzelne Stück habe ich selbst mit Liebe gepflückt, die sind alle ausgezeichnet!

HG: Das werden wir ja sehen. Im Zuge der Lieferungsverordnung zur Reduzierung der Transportkosten müssen Obst und Gemüse in Zukunft bestimmte Größennormen erfüllen, um kostengünstiger transportiert werden zu können. Dies ist nur bei Obst der Klasse Extra möglich. ... So ... dann messe ich erst mal den Durchmesser. *(Nimmt einen Apfel und schneidet ihn quer durch, misst den Durchmesser, notiert etwas.)*

Aha, dann schaue ich mir noch das Gewicht an. *(Nimmt die Küchenwaage, wiegt, notiert etwas.)*

Mit diesem Apfel scheint alles in Ordnung zu sein. *(Nimmt den nächsten Apfel, tut so, als wollte er ihn auch aufschneiden.)*

Oli: Moment, Sie wollen doch jetzt nicht ernsthaft jeden einzelnen Apfel aufschneiden!

- HG: (*überheblich*) Natürlich nicht! Was denken Sie denn vor mir?!? Ich habe ein gutes Augenmaß und sehe auch so, dass dieser Apfel mehr als 5 mm vom Durchmesser abweicht. Das ist weder bei Klasse Extra noch bei Klasse 1 erlaubt. Dieser Apfel scheint mir maximal in Klasse 2 zu gehören. Besser, Sie machen daraus Apfelmus oder werfen ihn gleich den Schweinen zum Fraß vor.
- Oli: Hören Sie, wie reden Sie denn über meine schönen Äpfel?! Mit diesem Apfel ist alles in Ordnung!
- HG: Das sieht die EU-Bewertung aber anders. Nehmen wir mal diesen Apfel zum Beispiel. (*Nimmt eine Birne.*) Wie soll der bitteschön in einen Karton passen? Das viel zu lange Ende am Stiel bringt nur Unruhe in die Kiste. Wie sollen wir so das Obst transportieren, ohne dass ein Schalenfehler über die erlaubten 1 cm entsteht?
- Oli: Das ist eine Birne ...
- HG: Nun ... (*blättert wild in seinen Papieren*) ... die EU-Verordnung sieht vor, dass alles Obst gleichbehandelt werden muss. Wo kommen wir denn da hin, wenn es für jedes Obst eine eigene Norm gibt? Wie sollen wir denn da die Transportkosten senken?!?
- Oli: Sie können doch nicht Äpfel mit Birnen vergleichen! Jedes Obst ist unvergleichlich!
- HG: Aber Sie müssen doch einsehen, dass diese Unterschiedlichkeit extreme Schwierigkeiten mit sich bringt. Nehmen wir einmal dieses Obst hier ... (*nimmt eine oder mehrere Bananen*). Wie soll man sie denn platzsparend in einen Karton stecken? Durch die gebogene Form wird viel wertvoller Platz verschwendet. Da ist es unmöglich, Transportkosten einzusparen. Die Banane könnte sich ein Beispiel an der Gurke nehmen. Die ist schön gerade, denn laut der Verordnung Nr. 1677/88/EWG darf eine Gurke auf 10 cm Länge maximal 1 cm Krümmung aufweisen. Damit passt sie perfekt in den Karton! So muss das sein!
- Oli: Das sehe ich anders! Jedes Obst hat seine Besonderheiten und schmeckt unverwechselbar. Sie beurteilen das Obst nur nach seiner äußeren Erscheinung. Dabei lassen sie völlig außer Acht, dass mein Obst reich an Vitaminen, Spurenelementen und Ballaststoffen ist, egal welche äußere Form es hat. Es kann so viel mehr als nur rund in einer Kiste liegen. Da muss die EU wohl in den sauren Apfel beißen und sich was anderes einfallen lassen, wie sie Geld sparen kann.

- HG: Undenkbar! Am besten schaffen wir die Banane ab. Sie wird eh so schnell braun und matschig!
- EK2: *(kommt)* Ein Kilo Bananen bitte.
- Oli: Sehr gern! *(wiegt sie ab, tauscht sie gegen Geld, HG schaut verwundert zu)*
- EK2: Danke! Ich liiiiiebe Bananen! *(geht, HG schaut ihm verdutzt hinterher)*

Interviews

Nicht nur am Obst- und Gemüsestand werden die Produkte in Güteklassen eingeteilt. Auch im Schulalltag, am Arbeitsplatz, zu Hause, beim Sport ... überall werden wir bewertet und bewerten andere. Wie geht ihr damit um? Wir möchten dazu ein paar Menschen befragen. Danke, dass ihr etwas von euch berichtet.

Mögliche Interviewpartner: Schüler, Lehrkräfte, Eltern, Arbeitnehmer ...

Mögliche Fragen für Schüler oder Lehrkräfte:

- + Wie heißt du und auf welche Schule gehst du?
Wie heißt du und an welcher Schule unterrichtest du?
- + Wie gut bzw. gerecht findest du die Notengebung?
- + Was wird deiner Meinung nach bei der Bewertung nicht berücksichtigt?
- + Wo wirst du sonst noch bewertet und wie findest du das?

Mögliche Fragen für Eltern:

- + Wie heißt du und wie viele Kinder hast du?
- + Wie wichtig sind dir die Schulnoten deiner Kinder?
- + Wo findet Bewertung zu Hause statt?
- + Bewerten dich andere Eltern nach den Schulleistungen deiner Kinder?

Mögliche Fragen für Arbeitnehmer:

- + Wie heißt du und wo arbeitest du?
- + Wie findet bei dir am Arbeitsplatz Bewertung statt?
- + Wie schlimm ist es, wenn du einen Fehler machst und welche Konsequenzen hat er?

Lied

z. B. Bist du groß oder bist du klein

Predigt

Liebe Gemeinde,

wie wäre es, wenn die Erstklässler zum Schulstart nicht nur eine Schultüte, sondern auch schon gleich ein Zeugnis bekommen würden? Wie wäre es, wenn ihr alle heute am Ende der Predigt von mir ein Zeugnis bekommt?

Kommt darauf an, was drinstehen würde, oder? Wer bekommt nicht gerne ein Zeugnis voller guter Noten und kann auf schlechte Noten gerne verzichten?

Doch leider können wir es uns nicht immer aussuchen. Wir werden ständig bewertet und bekommen Noten: in der Schule, im Studium, auf der Arbeit. In Prüfungen, Zeugnissen und Beurteilungen. Die Größe unserer Schultüte, die Beliebtheit unserer Posts bei Instagram, unser Verkäuferprofil bei eBay-Kleinanzeigen, unser Essen am Mittagstisch. *(ggf. weitere Beispiele einfügen)*

Dabei haben Noten und Bewertungen durchaus eine positive Funktion. Sie helfen uns bei einer realistischen Einschätzung. Wer von euch liest nicht Produktbewertungen und Testergebnisse, bevor er etwas kauft? Durch Noten und Bewertungen bekommen wir Feedback. Sie zeigen uns, was uns gut gelungen ist, was wir können und auch das, was nicht gut geklappt hat, wo wir noch nachlegen müssen. Das motiviert uns weiterzumachen und dranzubleiben. *(ggf. auf Beispiele aus den Interviews zu Beginn des Gottesdienstes eingehen)*

Problematisch ist, dass meist nur bestimmte Fähigkeiten und Fertigkeiten bewertet werden. Zum Beispiel ist in der Schule vorgegeben, worin wir gut sein müssen und welche Fächer erst gar nicht auf dem Lehrplan stehen. Bei der Beförderung wird nicht die hilfsbereite Kollegin berücksichtigt, sondern der befördert, bei dem die Verkaufsquote stimmt. In Prüfungen wird darauf geachtet, dass alle dieselben Aufgaben lösen müssen, aber die unterschiedlichen Voraussetzungen und die aktuelle Lebenssituation der Prüflinge werden nicht berücksichtigt. Besonders problematisch wird es, wenn wir uns mit anderen vergleichen. Wie gut ist eine „1“, wenn alle anderen eine „2“ geschrieben haben? Und wie gut ist sie bei einem Klassendurchschnitt von 3,6?

Das Problem mit dem Vergleichen betrifft auch Eltern und Lehrer. Wie stolz erzählen Eltern, dass ihre Kinder aufs Gymnasium gehen, und wie selten reden sie darüber, wenn eines ihrer Kinder eine Klasse wiederholen oder die Schule wechseln muss? Wie oft wird im Lehrerzimmer darüber gesprochen, wie gut und leistungsstark doch die eigene Klasse ist und wie selten, dass es nicht gelingt, ihnen den Lernstoff begreifbar zu machen?

Wir leben in einer Gesellschaft, in der wir von anderen bewertet werden und andere bewerten: in der Schule, im Studium, am Arbeitsplatz und im ganz normalen Alltag. Wir bekommen Noten und Zeugnisse, ganz egal, ob wir es einfordern oder nicht. Notengebung hat viele positive Aspekte, doch in unserer Gesellschaft, die von Leistung geprägt ist, treten die problematischen Nebenwirkungen leider meist stärker hervor. Denn es wird verhängnisvoll, wenn wir von diesen Bewertungen unseren Wert abhängig machen. Wir fühlen uns gut oder eben ungenügend. Und leider kommt genau das bei vielen an: Du bist dein Notendurchschnitt!

Wie ist das eigentlich bei Gott? Was denkst du: Vergibt Gott Noten? Stellt er uns ein Zeugnis aus? Und falls ja, welche Note würdest du bekommen? *(Kurze Pause zum Nachdenken lassen)*

Ja, Gott vergibt Noten. Er ist sogar der Erste, der Noten vergeben hat. Ganz am Anfang der Bibel lesen wir, dass Gott die Welt geschaffen hat. Mit allen Pflanzen, Tieren und uns Menschen. In 1. Mose, Kapitel 1, Vers 31 steht: „Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut.“

Gott schaut sich seine Schöpfung an und sagt: Sehr gut! Gott schaut sich die Menschen an und sagt: Sehr gut! Er sagt es, bevor sie irgendetwas getan, gesagt oder geleistet haben. Dieses „Sehr gut!“ von Gott steht vor allem und über allem.

Ein Lehrer erzählte mir neulich von seinem Biologieunterricht. Zum Einstieg in die Stunde lässt er seine Schüler schätzen, zu wieviel Prozent der menschliche Körper aus Wasser besteht. Es sind 68%. Unser Körper besteht aus 68% Wasser. Außerdem aus 20% Kohlenstoff, 6% Sauerstoff, 2% Stickstoff und 4% Aschenbestandteile. Zusammengerechnet liegt der Wert der Rohstoffe bei einem durchschnittlichen Erwachsenen bei rund 200 Euro. Bei euch Erstklässlern wäre das nicht mal die Hälfte. Aber macht das den Wert eines Menschen aus?

Der brasilianische Fußballer Neymar ist der teuerste Fußballspieler aller Zeiten. 2017 wechselte er für 222 Millionen Euro vom FC Barcelona zu Paris St. Germain. Er war seinem neuen Verein so viel wert, weil sie sich durch ihn Geld und Titel erhofften. Sie wollten nicht nur die französische Meisterschaft und die Champions League gewinnen, sondern auch viele Tickets für ihre Spiele und Trikots mit seinem Namen verkaufen.

Wir beurteilen den Wert eines Menschen sehr unterschiedlich: Welche Leistung bringt er für meine Mannschaft? Wie verändert sich durch ihn die Produktivität der Abteilung? Wie viel Unterstützung kann ich mir von ihm erwarten? Wie wichtig ist mir seine Meinung?

„Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut.“ Er sagt es, bevor irgendjemand irgendetwas getan, gesagt oder geleistet hat. Dieses „Sehr gut!“ von Gott steht vor allem und über allem. Dass wir Menschen von Gott geschaffen sind, gibt uns unseren besonderen Wert. Wie ein Kunstwerk, das von einem bedeutenden Künstler geschaffen wurde!

Dieses „Sehr gut!“ von Gott gilt dir ganz persönlich: Gott hat dich nicht geschaffen, weil er dich nötig gehabt hätte oder weil er mit dir möglichst viel Gewinn machen wollte. Gott hat dich geschaffen, weil er dich liebt und sein Leben mit dir teilen möchte! Dass Gott dich geschaffen hat und dich liebt, gibt dir deinen unschätzbaren Wert.

Geliebt zu sein, gibt uns einen besonderen Wert. Wie vorhin beim Theaterstück: Da kann der EU-Kommissar Herr Ganzgenau noch so viel herummäkeln, das Kind (*entsprechend Einkäufer 2 des Theaterstücks anpassen*) kauft Bananen, weil es Bananen liebt!

In Psalm 139 (Vers 14) lesen wir von einem, dem das bewusst geworden ist: „Ich danke dir und staune, dass ich so wunderbar geschaffen bin. Ich weiß, wie wundervoll deine Werke sind.“

Dies zu erkennen, heißt dann auch, das Potenzial, das Gott in uns hineingelegt hat, zu nutzen. In 1. Mose, Kapitel 2, lesen wir, dass Gott uns Menschen beauftragt, diese Erde zu bearbeiten und zu bewahren. Jede und jeder von uns trägt etwas von Gottes schöpferischer Kreativität in sich. Du bist dazu geschaffen, zu lernen, dich zu entwickeln, deine Gaben und Fähigkeiten zur Entfaltung zu bringen. Das ehrt Gott und tut der Welt gut.

Wenn du guten Unterricht machst, wenn du in deiner Firma klimaneutrale Produktion verwirklichst, wenn du neues Medikament entwickelst, wenn du für einen schönen Haarschnitt sorgst, wenn du in der Verwaltung dazu beiträgst, dass Fördermittel an der richtigen Stelle ankommen (*ggf. Beispiele aus dem Berufsalltag der Gottesdienstbesucher einfügen*). Schon die Schulzeit ist eine großartige Zeit, auszuprobieren und herauszufinden, welche Gaben Gott in dich hineingelegt hat, deine Fähigkeiten zu trainieren und zu entfalten.

„Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut.“

Wenn wir genau hinschauen, entdecken wir: Es ist nicht immer alles sehr gut. Weder in dieser Welt noch in unserem Leben. Nicht immer nur „Daumen hoch“, sondern auch „Trauriges Gesicht“ und noch vieles andere.

👍 😞 # € ❤️ ? §

(Parallel an Flipchart/Tafel oder über PPT zeigen)

Dass Gott uns sehr gut geschaffen hat, heißt nicht, dass alles, was wir denken und tun, immer sehr gut ist. Und auch nicht, dass Gott das, was wir denken und tun, sehr gut findet.

In der Bibel lesen wir davon, wie wir Menschen uns von Gott abwenden, um unsere eigenen Wege zu gehen und welche katastrophalen Folgen das hat. Und wir lesen davon, dass Gott sich damit nicht abgibt, sondern durch Jesus einen Neuanfang möglich macht. Er liebt uns so sehr, dass er sein Leben lässt, damit wir leben können! Das Kreuz an dem Jesus stirbt, wird das Zeichen für seine Liebe.

In Mathe habe ich gelernt, dass das Vorzeichen alles ändert. Wenn vor der Klammer ein Plus steht, hat das Auswirkungen auf alles, was in der Klammer steht. Wenn vor unserem Leben ein Plus steht, hat das Auswirkungen auf alles. Über deinem Leben steht „Sehr gut!“ und das Kreuz ist das Plus, das vor der Klammer deines Lebens steht.

Sehr gut!

+ 👍 😞 # € ❤️ ? §

(Parallel die Flipchart/Tafel ergänzen oder über PPT zeigen)

Ich komme zum Ende der Predigt und das ist der Moment, an dem es Zeugnisse gibt. Nicht nur für die Erstklässler, sondern für euch alle.

(Die Wackelkarten werden an die Gottesdienstteilnehmer verteilt)

Wie ihr seht, sieht dieses Zeugnis etwas anders aus als die normalen Schulzeugnisse *(Karte zeigen)*. Wie ihr seht, kommt es bei diesem Zeugnis auf den Blickwinkel an *(Kippeffekt vorführen)*.

Wir leben in einer Welt, die uns weismacht: Du bist dein Notendurchschnitt. Dein Wert hängt an dem, was du leistest. Die Bibel ermöglicht uns einen anderen Blickwinkel: Du bist mehr wert als dein Notendurchschnitt. Gott liebt dich, er findet dich sehr gut!

Diese Karte soll dich mitten im Schulalltag daran erinnern *(den folgenden Text von der Rückseite der Wackelkarte vorlesen)*: Die Mathearbeit verhauen, im Diktat keinen einzigen Fehler, mitten in der Prüfung vom Blackout überrascht, ein Super-Zeugnis mit nach Hause gebracht... Egal was, dein Wert hängt nicht an deiner Leistung und lässt sich nicht in Noten ausdrücken. Für Gott steht fest: Du bist außergewöhnlich, unvergleichlich, unverwechselbar, einfach ausgezeichnet!

Amen

Lied(er) / Lobpreiszeit

Auch wir können Gott eine Note geben. Ich finde, er hat ein „Sehr gut“ verdient! Er ist der Schöpfer und hat alles wundervoll geschaffen. Dafür loben wir ihn mit unseren Liedern.

z. B. Poiema
 Du bist der Schöpfer des Universums
 Darum jubel ich dir zu
 Erd und Himmel sollen singen
 Gott liebt diese Welt
 Nun jauchzt dem Herren, alle Welt
 Gott gab uns Atem, damit wir leben

ggf. darin Psalmlesung – Schuldbekennnis – Gnadenzusage

Psalmlesung:

z.B. Psalm 139,13-18 oder Psalm 104 in Auszügen vorlesen

Schuldbekennnis:

Zu Jesus können wir auch das bringen, wo es uns nicht gelingt, so zu leben, wie er uns geschaffen hat. In der Stille können wir ihm unser „Unge-nügend“ bekennen.

Gnadenzusage:

z.B. durch das Lied: Jesus, zu dir kann ich so kommen, wie ich bin.

Fürbitten

Für die Gestaltung der Fürbitten sind unterschiedliche Formen denkbar. Man kann eine freie Gebetszeit halten oder vorbereitete Anliegen vortragen. Die einzelnen Bitten können mit „Amen“ oder (wie in unserem Vorschlag) mit dem gemeinsam gesprochenen Gebetsruf „Herr, erbarme dich“ abgeschlossen werden. Schön ist es, wenn Schülerinnen und Schüler für Lehrerinnen und Lehrer beten und umgekehrt.

Wir wollen beten und unsere Anliegen als Fürbitten vor Gott bringen. Auf das „Wir rufen zu dir“ am Ende jeder Fürbitte antworten wir gemeinsam „Herr, erbarme dich.“ Zum Abschluss der Fürbitten beten wir das Vaterunser – in der besonderen Form des „Vaterunser für die Schule“.

- + Gott, du hast diese Welt wunderbar geschaffen. Jede und jeden von uns hast du einzigartig gemacht. Doch zu oft vergleichen wir uns mit anderen und vergessen, dass wir unvergleichlich gut sind. Wir bitten dich, dass wir deiner Bewertung über uns Glauben schenken und niemals vergessen, dass wir von dir spitzenmäßig ausgezeichnet sind.

Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.

- + Gott, wir stehen in der Gefahr, andere nur nach dem ersten Eindruck zu bewerten. Oft sehen wir nicht, wie außergewöhnlich gut du alle Menschen gemacht hast. Hilf uns, dass wir deinen Blick auf unsere Mitmenschen haben und deine Liebe unser Miteinander bestimmt.

Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.

- + Wir bringen dir die Schulen vor Ort. Dein Frieden soll weit über das Schulgelände hinauswirken. Lass die Begegnungen unter Schülern und Lehrern von ehrlichem Interesse und Wertschätzung geprägt sein. Hilf uns einander geduldig zuzuhören und aus deiner Liebe heraus zu handeln.

Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.

- + (Lehrkraft) Herr, du siehst, wie jede und jeder Einzelne ihre oder seine Schulzeit erlebt und durchlebt. Schenke den Schülerinnen und Schülern die Freude am Lernen und Durchhaltevermögen in schwierigen Situationen wie Klausurenphasen, Lernblockaden und Konflikten mit uns Lehrkräften und untereinander. Lass sie wissen, dass sie mehr als ihre Leistungen sind und bei dir ihren Wert finden können.

Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.

- + (Schüler) Wir beten für die Lehrkräfte, Schulleitungen und alle, die das Schulleben mitgestalten. Begegne ihnen und lege ihnen deine Werte ans Herz, damit ihre Entscheidungen darauf gründen können. Beschenke sie mit Dankbarkeit für ihre Verantwortung. Lass sie erkennen, was wirklich wichtig für die Schule und beim Thema Bildung ist.

Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.

- + Vater, du hältst die ganze Welt in deiner Hand. Wir bringen dir all die Menschen, denen der Zugang zu Bildung verwehrt ist, weil sie arbeiten, flüchten oder kämpfen müssen. Wir bitten dich, dass du ihnen und auch uns immer wieder vor Augen führst, dass du der liebende Vater bist, der um unsere Nöte weiß und für uns sorgt.

Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.

Vaterunser für die Schule

(Auf die Leinwand projiziert oder auf Zetteln ausgedruckt.)

Vater unser im Himmel,
dein Name soll großgeschrieben werden an unseren Schulen.
Zieh du selber in unsere Schulen ein,
mit deiner Herrlichkeit und deinem Geist.
Dein Wille, dein Plan, soll an unseren Schulen wahr werden,
so wie du es dir im Himmel gedacht hast.

Lernen ist unser tägliches Brot, schenke uns jeden Tag neue Freude dazu,
schenke auch den Lehrern Freude am Unterrichten.

Wir danken dir für unsere Schulen. Wir danken dir für jeden.

Du kennst sie persönlich beim Namen.

Vergib uns, wo wir den Lehrern zu wenig Achtung
und Respekt entgegengebracht haben.

Vergib den Lehrern, wo sie über die Nöte der Kinder hinweggehen.

Vergib uns, wo wir mit Worten oder Taten andere verletzt haben.

Schenke uns, dass wir einander vergeben können.

Und hilf uns, versöhnte Beziehungen aufzubauen.

Wir wollen uns achten und ermutigen.

Wir wollen Rücksicht üben und einander in deiner Liebe begegnen.

Danke, dass jeder Mensch und jede Schule dir wichtig sind.

Hilf uns, dem Geist der Gewalt und der Lieblosigkeit abzusagen.

Ja zu sagen zu dir, zu deinem Geist der Liebe und der Wahrheit.

Erlöse unsere Schulen von dem Bösen,

von Süchten, Gebundenheit, Gewalt und Mobbing.

Dein sind unsere Schulen.

Wir bitten um deinen guten Segen und deinen göttlichen Schutz
für die Schüler und Lehrer, ihre Familien, ihre Schulen,
unsere Städte und unser Land.

Amen!

(zusammengestellt von Gudrun Ostertag)

Lied

- z.B. Der Herr segne dich (Ob du ausgehst oder heimkommst)
Sei behütet auf deinen Wegen
Vertraut den neuen Wegen

Segen

Wir stellen uns unter den Segen Gottes für den Alltag, der morgen beginnt. Sein Segen ist eine Auszeichnung. Er bedeutet: Gott verspricht dir seine Nähe, weil du es ihm wert bist!

Dabei erbitten wir heute besonders den Segen für die Erstklässler und für alle, die in irgendeiner Weise Teil des Schullebens sind. Darum wird der Segen nacheinander folgenden Personengruppen zugesprochen:

1. den Erstklässlern, die diese Woche eingeschult werden
2. allen, die Teil des Schullebens sind:
Schülern, Lehrern, Schulleitern, Hausmeistern, ...
3. der ganzen Gemeinde

Bitte steht auf, wenn für euch gebetet wird und bleibt anschließend stehen, sodass am Ende niemand mehr sitzt.

1. Erstklässler (bitte steht auf)
Gott geht mit euch, wenn ihr morgen in die Schule kommt. Er begleitet euch auf allen euren Wegen. Ihr könnt immer zu ihm beten und mit ihm reden wie mit einem guten Freund.
Der Herr segne euch und behüte euch. Amen.
2. Alle, die Teil des Schullebens sind (bitte steht auf)
Gott sendet euch in dieses neue Schuljahr. Er gibt euch Kraft für die Aufgaben, die euch erwarten. Er gebe euch den Glauben, dass ihr ausgezeichnet seid trotz aller Bewertungen, die andere euch geben.
Der Herr segne euch und behüte euch. Amen.
3. Die ganze Gemeinde (bitte steht auf)
Geht unter dem Segen Gottes in die neue Woche. In den Sonntag und in den Alltag.
Der Herr segne euch und behüte euch.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht über euch und gebe euch Frieden.
Amen.

Verabschiedung

Vergesst es nicht: Ihr seid unvergleichlich, außergewöhnlich, unverwechselbar – einfach ausgezeichnet!

Musik